

Protokoll der 15. Sitzung

der Arbeitsgemeinschaft Alte Drucke beim GBV (AAD)

Termin: 29. März 2006, 11.00 – 16.00 Uhr

Ort: Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz

Teilnehmer:

Dr. Barbara Block	(VZG Göttingen)
Gerd-J. Bötte	(SBB-PK, Berlin)
Christoph Boveland	(HAB Wolfenbüttel)
Dr. Joachim Migl	(SUB Göttingen, Sprecher)
Karsten Otte	(SUB Göttingen)
Dr. Kathrin Paasch	(UFB Erfurt / Gotha)
Antje Pautzke	(SUB Hamburg)
Dr. Dorothea Sommer	(ULB Halle)
Ruth Weiß	(SBB-PK, Berlin)

Protokoll: Ruth Weiß

Tagesordnung

- 1) Begrüßung, Protokoll, Regularien
- 2) Bericht des Sprechers (Herr Dr. Migl)
- 3) Bericht aus der Verbundzentrale (Frau Dr. Block)
- 4) Bericht aus dem Arbeitskreis Katalogisierungspraxis (Herr Otte)
- 5) ARK-Online-Projekt der Staatsbibliothek Berlin (Heike Krems, SBB-PK, Berlin)
- 6) Wiedergabe der Vorlageform beigefügter und enthaltener Werke von der Haupttitelseite (Frau Weiß)
- 7) Bericht AG Handschriften und Alte Drucke des DBV
- 8) ISBD(A) und RDA (Herr Bötte und Frau Weiß)
- 9) Verschiedenes

TOP 1 Begrüßung, Protokoll, Regularien

Herr Bötte als Gastgeber und Herr Dr. Migl als Sprecher begrüßen die Anwesenden sehr herzlich in Berlin. Herr Dr. Mangei (HAAB Weimar) und Herr Dr. Schröter (UB Rostock) mussten ihre Teilnahme wegen anderer Verpflichtungen leider absagen. Herr Dr. Stäcker (HAB Wolfenbüttel) wird durch Herrn Boveland vertreten.

Das Protokoll der 14. Sitzung wird ohne Änderungen verabschiedet.

TOP 2 Bericht des Sprechers

2.1 Schulungen

Bei Bedarf (wird noch ermittelt) ist eine Schulung zur Erschließung Alter Drucke Anfang 2007 im Rahmen der „Bibliothekarischen Fortbildung in Niedersachsen (bibfin)“ vorgesehen. Der Teilnehmerkreis kann auf Interessenten aus GBV-Bibliotheken anderer Bundesländer erweitert werden.

2.2 Ausbildung

Die Mitglieder der AAD hatten auf ihrer 12. Sitzung (09.09.2004 in Gotha) beschlossen, sich mit Lehrangeboten zu Alten Drucken im Rahmen der bibliothekarischen Ausbildung zu befassen und dieses Thema an die DBV-AG „Handschriften und Alte Drucke“ heranzutragen, was inzwischen geschehen ist.

Eine erste Analyse des Ist-Zustand ergibt folgendes Bild:

Angebote in den Ausbildungseinrichtungen (auf der Grundlage von Auskünften der Institutionen und deren Vorlesungsverzeichnissen):

Hamburg, Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Fachbereich Bibliothek und Information und **Hannover**, Fachhochschule Hannover, Fachbereich Informations- und Kommunikationswesen:

- Das vorindustrielle Buch und Buchkunde sind gar kein Thema mehr.

Potsdam, Fachhochschule Potsdam, Fachbereich Archiv – Bibliothek – Dokumentation:

- Nur in vereinzelten Lehrveranstaltungen wird die Thematik der Alten Drucke behandelt.

Köln, Fachhochschule Köln, Institut für Informationswissenschaft:

- Es wird eine einzige Lehrveranstaltung zur Buchkunde angeboten (1 Semester, 1 Wochenstunde, Dozent ist ein Lehrbeauftragter).

Leipzig, Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur, Fachbereich Buch und Museum:

- Angeboten wird eine Veranstaltung zu Buch- und Bibliotheksgeschichte mit 4 Semesterwochenstunden. Der Schwerpunkt liegt jedoch eher auf der (Hand)schriftenkunde, besonders in der Antike und im Vorderen Orient.

München, Fachhochschule für Öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Bayern, Fachbe-

reich Archiv- und Bibliothekswesen und **Stuttgart**, Hochschule der Medien, Fachbereich 3, Information und Kommunikation:

- Lehrveranstaltungen zu Buch- und Medienkunde, Buch- und Bibliotheksgeschichte werden angeboten, die Dozenten sind teilweise Lehrbeauftragte.

Im Zuge der Umstellung der Ausbildung auf einen Bachelor-Studiengang ist mit einer weiteren Reduzierung der Lehrangebote zu rechnen.

Bedarf:

Demgegenüber ergab eine Auswertung von Stellenangeboten im Bibliothekswesen, dass in ca. 15% der Ausschreibungen explizit Kenntnisse zu Buchkunde und Buchgeschichte vorausgesetzt werden.

Bewerberlage:

Frau Dr. Paasch fragt nach den Erfahrungen mit Bewerbern auf ausgeschriebene Stellen im Bereich Alter Drucke und erläutert, dass bei der Besetzung befristeter Projektstellen in Gotha kaum geeignete Kandidaten zu finden waren. Auch Herr Dr. Migl hält die Situation in Göttingen eher für schwierig. Herr Bötte berichtet, dass aus einer großen Zahl von Bewerbern auf freie Stellen in der Abteilung Historische Drucke der Staatsbibliothek Berlin bisher durchaus qualifizierte Mitarbeiter mit einschlägigem Profil ausgewählt werden konnten.

Aussichten:

Auf dem Bibliothekartag in Dresden führten Herr Dr. Migl und Herr Reinhard Feldmann (ULB Münster; Leiter der Arbeitsstelle "Historische Buchbestände in Westfalen", Sprecher der DBV-AG Bestandserhaltung) anlässlich des von der VDB-Kommission für Berufliche Qualifikation veranstalteten „Treffens wissenschaftlicher Bibliothekare in der Ausbildung“ ein Gespräch mit Frau Prof. Dr. Ute Kraus-Leichert (Fachhochschule Hamburg). Zur nächsten Sitzung der Kommission – die allerdings nur bedingt als zuständiges Gremium anzusehen ist, da sie sich eher mit beruflicher Fort- und Weiterbildung befasst – sind Herr Dr. Migl und Herr Feldmann eingeladen (Juni 2006).

Auf dem 7. Tübinger Symposium „Handschriften, Alte Drucke“ in Blaubeuren werden Herr Dr. Migl und Herr Dr. Stäcker am 25.10.2006 einen Vortrag zum Thema „Das Alte Buch in der Ausbildung des Bibliothekars“ halten. Herr Dr. Stäcker wird vorrangig die Ausbildung für den höheren Dienst, Herr Dr. Migl die Ausbildung für den gehobenen Dienst bzw. den Bachelor-Studiengang behandeln.

- Herr Dr. Migl bittet die AAD-Bibliotheken um Zuarbeit, insbesondere um Vorschläge für Lehrinhalte. Er beabsichtigt, in der nächsten Sitzung einen Entwurf seines Beitrags vorzulegen.

Ziel der Bemühungen sollte nach Einschätzung der Sitzungsteilnehmer die Verankerung qualifizierter Lehrangebote (z.B. als „Wahlpflichtfach“) in den regulären Studiengängen sein. Die Veranstaltungen sollten nach Möglichkeit von Mitgliedern des festen Lehrkörpers angeboten werden, um Kontinuität und Verbindlichkeit zu gewährleisten.

2.3 Altes Buch in der Fernleihe - Dokumentenlieferung

Herr Dr. Migl, Frau Dr. Sommer und Frau Dr. Fabian (Bayerische Staatsbibliothek München)

arbeiten als Mitglieder eines Arbeitskreises der DBV-AG „Handschriften und Alte Drucke“ an einer Empfehlung zum Umgang mit Leihgaben für Ausstellungen und für die Fernleihe. Das Thema wird auch auf der nächsten Verbundleitersitzung im GBV behandelt. Angestrebt wird eine größere Differenzierung bei der Bereitstellung unterschiedlich wertvoller und schützenswerter Materialien einerseits und die Festlegung einheitlicher, sachgerechter Nutzungsbedingungen in den nehmenden Institutionen andererseits. Herr Dr. Migl legt den Teilnehmern eine in der SUB Göttingen erarbeitete Tischvorlage „Altbestandszertifikat des GBV – Richtlinien zur Bestandssicherung rückgabepflichtiger Materialien in der Fernleihe“ mit konkreten Vorschlägen für verbindliche Schutzmaßnahmen vor.

Eine Sichtung der bisherigen Regelungen ergab recht unterschiedliche Benutzungseinschränkungen in verschiedenen Einrichtungen. Unbefriedigend ist die Praxis bei Subito-Bestellungen: da offensichtlich die Ausleihindikatoren nicht (in allen Fällen) geprüft werden, kommt es häufig zu Fehlbestellungen.

TOP 3 Bericht aus der Verbundzentrale

3.1 Einspielung der Gothaer VD17-Daten

Frau Dr. Block berichtet, dass in der 12. Kalenderwoche 57.000 Titeldatensätze mit Gothaer Bestand aus dem VD17 in den GBV eingespielt wurden. Ca. 33.000 Datensätze sind Nova (v-Status), ca. 24.000 wurden als möglicherweise dublett identifiziert und als „B-Nova“ (B-Status) eingestuft. Frau Dr. Block hat eine Auswertung der vermeintlich dubletten GBV-Aufnahmen nach ihrem Katalogisierungsstatus in Aussicht gestellt. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist eine Aussage darüber, wie hoch der Prozentsatz von Aufnahmen im us-, u-, r- und n-Status ist, noch nicht möglich. In Kategorie 1698 der VD17-Datensätze wurde ein Link zur möglichen Dublette eingetragen. Eine Dublettenbereinigung anhand der verknüpften Exemplarsätze wird ins Auge gefasst.

- Die anwesenden Mitglieder des Arbeitskreises Katalogisierungspraxis werden die Realisierbarkeit eines solchen Dublettenabgleichs und eines bibliotheksspezifischen Datentransfers prüfen. Da die VD17-Aufnahmen hinsichtlich der bibliographischen Beschreibung nicht den AAD-Standard erfüllen, kommen sie als Zielaufnahmen in erster Linie für die Umlenkung von Exemplardaten infrage, die mit GBV-Retroaufnahmen verknüpft sind. (Für Berlin sieht Frau Weiß Probleme wegen uneinheitlicher Signaturdarstellungsformen.)

Personeneinträge wurden mit den Tpv-Sätzen aus der PND verknüpft.

Drucker und Verleger: die VD17-Aufnahmen wurden mit GBV-Normdatensätzen verlinkt. Die Normdatensätze für Drucker und Verleger aus dem VD17 wurden ebenfalls in die Datenbank eingespielt. Bei einem Dublettencheck wurde die PPN aus dem mutmaßlich dubletten GBV-Drucker-/Verlegernormdatensatz in den Normdatensatz aus dem VD17 eingetragen. Vorgesehen ist evtl. eine spätere Überschreibung.

- Der Arbeitskreis wird gebeten zu prüfen, welche Normdatensätze für Drucker und Verleger bei einer Überschreibung als Master gelten sollen, und wie künftige Korrekturen an den Einträgen im VD17 anschließend im GBV nachvollzogen werden können, da es für Drucker-/Verlegernormdatensätze keine übergeordnete Redaktionsstelle gibt.

3.2 Normdatensätze für Gattungsbegriffe

Die Normdatensätze für Gattungsbegriffe sind vorbereitet, ihre Einspielung ins CBS ist in Kürze zu erwarten. Frau Dr. Block bittet noch einmal um eine aktualisierte Fassung der Liste der Gattungsbegriffe aus Wolfenbüttel.

- Die Verbundzentrale wird gebeten, eine Liste solcher Einträge zu erstellen, die nicht mit den Normdatensätzen verknüpft werden können (z.B. wegen fehlerhafter Form oder Vorliegen eines nicht mehr in der Liste enthaltenen Begriffes). Die Korrekturen übernimmt dann der Arbeitskreis.
- Die Redaktion der Liste liegt bei der AAD. Vorschläge für neue Begriffe müssen in dieses Gremium eingebracht und ggf. von ihm verabschiedet werden. Grundsätzlich wird Zurückhaltung empfohlen, damit die Liste übersichtlich und handhabbar bleibt.

3.3 Neue CBS-Version

Frau Dr. Block berichtet, dass im 2. Quartal 2006 eine neue CBS-Version eingerichtet werden soll. Diese bietet wesentliche Voraussetzungen für die Einführung von Unicode. Die Umstellung auf Unicode ist im Jahr 2007 geplant. Dann ist auch eine neue WinIBW-Version vorgesehen.

3.4 CERL-Ortsnamenthesaurus

Die Einrichtung der Suchoptionen über den CERL-Thesaurus steht weiterhin aus. Als Grund nennt Frau Dr. Block, dass eine Zeit lang keine neuen Indices zur Verfügung standen.

3.5 Indexierung und Anzeige der Angaben in Kategorie 2277

Anzeige und Indexierung der Angaben in Kategorie 2277 für bibliographische Nachweise (vgl. TOP 4.1) konnten bisher ebenfalls nicht realisiert werden, sind jedoch in Arbeit. (Auch in diesem Fall wird die Verzögerung darauf zurückgeführt, dass keine neuen Indices eingerichtet werden konnten.)

TOP 4 Bericht aus dem Arbeitskreis Katalogisierungspraxis

Herr Otte berichtet von verschiedenen Tätigkeiten des Arbeitskreises:

4.1 Änderungen in der GBV-Katalogisierungsrichtlinie

Im 19. Update der Katalogisierungsrichtlinie vom 15.12.2005 wurden einige Neuerungen veröffentlicht, an denen der Arbeitskreis mitgewirkt hat:

- Auf der Grundlage der vorab erstellten Bibliographienliste <http://aad.gbv.de/ressourcen/bibliographien.html> wurde Kategorie 2277 für Bibliographische Zitate eingeführt. Herr Otte entwarf das Formatblatt für die Katalogisierungsrichtlinie. Frau Richter richtete Textbausteine (Tabellenfunktionen) ein, mit deren Hilfe eine schnelle und fehlerfreie Erfassung von Belegstellen aus Verzeichnissen von der Liste möglich ist. Wenn der Inhalt der Kategorie indexiert ist, sollen die Einträge für Referenzwerke, welche nicht auf der Bibliographienliste stehen („b“-Einträge), regelmäßig in Hinblick auf deren Erweiterung ausge-

wertet werden. Herr Boveland übermittelt einen Vorschlag von Herrn Dr. Stäcker, in Kategorie 2277 zusätzlich einen Identifier einzutragen, der nützlich für den Datenaustausch sein könnte.

- Frau Dr. Block wird sich beim Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ) nach dem Bedarf an entsprechenden Codierungen erkundigen.
- Im thematischen Teil ADR wurden die Kapitel 2.10 Enthaltene und beigefügte Werke (in vorläufiger Fassung) und 2.11 Bibliographische Nachweise ergänzt.

Vorbereitungen für das 20. Update sind in Arbeit, u.a. Änderung und Kürzung des Kategorienblattes 4000: Umstellung von Spezialregeln in die thematischen Teile. (Damit soll künftig Doppelarbeit bei der Revision einzelner Teile der Richtlinie vermieden werden.)

4.2 Überarbeitung der ADR-Beispielsammlung

Aus der Staatsbibliothek Berlin wurden zwei Beispiele für Titelaufnahmen von Ausgaben aus dem 16. Jahrhundert beigesteuert.

In den vorhandenen Beispielen werden die Bibliographischen Nachweise (jetzt Kategorie 2277) geändert.

4.3 Resource Description and Access (RDA)

Mitglieder des Arbeitskreises arbeiteten an der Stellungnahme des GBVs und damit indirekt an der deutschen Stellungnahme zu Part I des RDA-Entwurfs mit. Weiteres s. unter TOP 8.

4.4 Künftige Aufgaben

Schulschriften: Eine Erhebung in den AAD-Bibliotheken ergab, dass bis zum 1. Weltkrieg im deutschsprachigen Raum ca. 50-60.000 Schulschriften-Abhandlungen erschienen sein dürften, die v.a. im Rahmen des Schriftentauschs verbreitet wurden und in der SUB Göttingen, der HAB Wolfenbüttel und der SBB-PK fast komplett vorhanden sind. Auch die SUB Hamburg besitzt eine große Sammlung von ca. 30.000 Titeln.

Schulschriften sind auch ein Thema auf der „To-do-Liste“ des Arbeitskreises Unselbständige Werke (UW). Zur Diskussion steht entweder die Katalogisierung der Abhandlungen als unselbständige, in Periodica erschienene, Werke oder (vom AAD-AK favorisiert) ihre Erschließung als Monographien (Zeitschriftenstücktitel).

Angesichts divergierender Umarbeitungsbestrebungen in verschiedenen Bibliotheken und wiederkehrender Maildiskussionen in diesem Zusammenhang besteht hier Klärungsbedarf.

- Der AAD-AK wird mit dem AK Unselbständige Werke in Kontakt zu treten, um die verschiedenen Gesichtspunkte zu erörtern, und dem Sprecher darüber berichten. Als Kontaktperson wird Frau Richter vorgeschlagen, die in beiden Gremien Mitglied ist.

Weitere unselbständige Werke: Herr Otte hat erfahren, dass 2007 auch unselbständig erschienene Karten und Abbildungen (Tafeln) auf der Tagesordnung des AK Unselbständige Werke stehen. Dieses Thema dürfte auch die Alten Drucke betreffen, so dass der AAD-AK dann auch dazu Stellung nehmen sollte.

OPAC-Anzeige, Trefferliste bei mehrbändigen Werken: Kollegen aus der SBB-PK, Berlin, machen darauf aufmerksam, dass die Erfassung grammatisch mit dem Gesamttitel verknüpfter Bandangaben und/oder –zählungen in Kategorie 4150 gemäß ADR 2.9 (Wiedergabe der Vorlageform, keine Wiederholung der Bandangabe/Zählung nach Semikolon) zu unübersichtlichen Trefferlisten in den OPACs und im GVK führt, wenn die betreffenden Bandsätze keine Kategorie 4000 enthalten.

Der Arbeitskreis schlägt deshalb vor, dass entweder die Bandanzeige aus Kategorie 4160 erzeugt wird, oder – wenn das nicht möglich ist – die Zählung in Kategorie 4150 doch nach einem Semikolon wiederholt wird.

- Frau Weiß wird dazu eine erläuternde Mail mit Beispielen an Frau Dr. Block schicken.

TOP 5 ARK-Online Projekt der SBB-PK, Berlin

Frau Heike Krems (Referentin in der Abteilung Historische Drucke der SBB und Projektleiterin) stellt mit einer Power-Point-Präsentation das Projekt der sukzessiven Integration der Systematik des Alten Realkatalogs (ARK) der Staatsbibliothek zu Berlin in den OPAC vor. Weitere Informationen sind unter http://altdrucke.staatsbibliothek-berlin.de/de/besondere_aufgaben/ark_integrati.on.html zu finden.

TOP 6 Wiedergabe der Vorlageform beigefügter und enthaltener Werke von der Haupttitelseite

Zu diesem Thema liegen Entwürfe für Formatblätter zu den Kategorien 4010 (Beigefügtes Werk, Vorlageform auf der Haupttitelseite) und 4011 (Zusätze und Verfasserangabe zur gesamten Vorlage) sowie eine von Frau Weiß erarbeitete Diskussionsvorlage vor.

Es geht um folgende Fragen:

- Im Aa- bzw. Af/F-Satz erfasste beigefügte Werke sind keine Zusätze zum Sachtitel und sollten von solchen unterscheidbar sein. Daher wird ein eigenes Subfeld bzw. eine eigene Kategorie benötigt.
- Wie kann trotz Felderung – Frau Dr. Block berichtet von Überlegungen, auch andere bisher in Kategorie 4000 enthaltene Subfelder auf eigene Kategorien zu verteilen – und hierarchischer Datenstruktur (Aa- bzw. Af/F- und j-Sätze) eine möglichst vorlagegetreue Wiedergabe der Angaben von der Haupttitelseite gewährleistet werden, welche die Identifizierung von Ausgaben Alter Drucke ermöglicht (vgl. ADR 2.1 und 2.3.1)?
- Welche Titelseiten werden für die Aa- bzw. Af/F- und für die j-Sätze zugrundegelegt?
- Wie sind grammatische Verknüpfungen (die eine Wiedergabe im Zusammenhang erforderlich machen) im Gegensatz zu „einleitenden Wendungen“ zu definieren?

Die Sitzungsteilnehmer stellen fest, dass die in einer revidierten Fassung des Entwurfs für das Kategorienblatt 4010 vorgesehene Wiederholbarkeit und die Indexierung der Kategorie unentbehrlich sind. Umstellungen der Angaben von der Titelseite sollten nach Möglichkeit vermieden werden.

Die Sitzungsteilnehmer beschließen, die Einführung der Kategorien 4010 und 4011 zu verschieben

- Zuvor wird der Arbeitskreis die Vorschläge noch einmal überprüfen, insbesondere hinsichtlich anfallender Umstellungen der Angaben von der Titelseite und einer klareren Definition grammatischer Verknüpfungen. Die Kategorienblätter und eine revidierte Fassung des Kapitels 2.10 im thematischen Teil ADR könnten dann gleichzeitig im 21. Update der Katalogisierungsrichtlinie erscheinen. Daraus ergäbe sich auch eine erneute Aktualisierung der Bei-

spielsammlung.

TOP 7 Bericht AG Handschriften und Alte Drucke des DBV

Dieser TOP wurde unter TOP 2 im Rahmen des Berichts des Sprechers erörtert. Die nächste Sitzung der DBV-AG HAD findet am 16.11.2006 statt.

TOP 8 ISBD(A) und RDA

8.1 International Standard Bibliographic Description for Older Monographic Publications (Antiquarian) (ISBD(A))

Die im Herbst 2004 berufene internationale Study Group für die Revision der ISBD(A) hat im Februar 2006 einen vollständigen Neuentwurf fertig gestellt und dem zuständigen IFLA-Gremium, der ISBD Review Group, vorgelegt ([http://www.ifla.org/VII/s13/pubs/ISBD\(A\)_February2006.pdf](http://www.ifla.org/VII/s13/pubs/ISBD(A)_February2006.pdf)). Der Entwurf befindet sich in einer mehrmonatigen Begutachtungsphase durch Experten und Fachgremien weltweit. Nach Auswertung der eingegangenen Stellungnahmen wird ein „final proposal“ beim Standing Committee of the Cataloguing Section der IFLA zur Verabschiedung eingereicht.

Die Study Group wurde von Frau Gunilla Jonsson (KB Stockholm) geleitet. Die Teilnehmer konferierten ausschließlich per Email. Als deutsche Mitglieder waren Herr Bötte und Frau Weiß intensiv am gesamten Arbeitsprozess beteiligt. Die Revision ging weit über die ursprünglich vorgesehene editorische Überarbeitung hinaus. Ziele waren a) die Verbesserung der Bedingungen für den internationalen Datenaustausch und b) die Definition von Standards für die bibliographische Beschreibung von Druckschriften der Handpressenzeit nach dem aktuellen Kenntnisstand, um eine möglichst eindeutige Identifizierbarkeit von Ausgaben und Druckvarianten zu gewährleisten.

Gegenstand der ISBDs ist bekanntlich die bibliographische Beschreibung, während Ansetzungsformen und Normdaten nicht thematisiert werden. In einigen Kapiteln beeinflussten diese Aspekte gleichwohl die Diskussion, z.B. bei den Transcription rules, bei der Frage der Wiedergabe von Personalangaben in der Verfasserangabe oder der Erfassung von Adressen im Erscheinungsvermerk. Zu vielen Regelungen konnten die deutschen Gruppenmitglieder Beispiele beisteuern, wobei sich besonders das VD17 mit den Schlüsselseiten und der Möglichkeit von Volltextrecherchen als ergiebige Fundgrube erwies. Die Beispielsammlung mit vollständigen Titelbeschreibungen am Schluss der ISBD(A)-Ausgabe von 1991 bedarf noch der Überarbeitung.

8.2 Resource Description and Access (RDA), Part I

Im Rahmen der Entwicklung des neuen anglo-amerikanischen Regelwerks, das AACR2 ablösen soll, erhielten am 22.12.2006 Mitglieder des Arbeitskreises (leider jedoch nicht der Sprecher der AAD) von der Verbundzentrale eine Einladung zur Mitarbeit am Experten-Statement des GBV zu Part I der RDA in Vorbereitung einer Stellungnahme des Standardisierungsausschusses Der Deutschen Bibliothek. Nach Abstimmung im AAD-AK nahmen Herr Otte und Frau Weiß am 07.02.2006 an einer Sitzung mit Vertretern der Verbundzentrale und Mitgliedern verschiedener GBV-Arbeitskreise teil. Frau Weiß erarbeitete für diese Sitzung eine ausführliche Tischvorlage, die weitgehend Eingang in das GBV-Statement fand. Neben Hinweisen auf ergänzend heranzuziehende, verpflichtende Spezialregeln für die Katalogisierung Alter Drucke – ISBD(A), RAK-Alte Drucke, AAD-Standard, Pica-ADR – wurden Einzelbestimmungen des RDA-

Entwurfs kommentiert, sachliche Ungenauigkeiten und Widersprüche zu den genannten Regelwerken benannt. Leider wurden neben einem allgemeinen Hinweis auf die ISBD(A) und eine künftige consolidated ISBD nur wenige die Alten Drucke betreffende Punkte, deren Auswahlkriterien zudem nicht recht ersichtlich sind, aus dem GBV-Statement in die Stellungnahme der Arbeitsstelle für Standardisierung übernommen.

In einem Schreiben an die Vorsitzende der Expertengruppe „Formalerschließung“, Frau Gudrun Henze, wies Herr Dr. Migl auf die einschlägigen Kompetenzen der AAD, insbesondere auf den in der Praxis bewährten AAD-Standard hin und plädierte nachdrücklich dafür, im RDA-Konzept geeignete Schnittstellen für die Einbindung derartiger Regeln und Standards zu schaffen. (s. Anlage 1).

In einem weiteren Schreiben an die Expertengruppe Formalerschließung sprach sich Herr Bötte als deutsches Mitglied der ISBD(A) Study Group für die verbindliche Berücksichtigung der ISBD(A) als ergänzender Richtlinie für die bibliographische Beschreibung Alter Drucke im RDA-Regelwerk aus (s. Anlage 2).

Beiden Kollegen wurde für ihre Stellungnahmen gedankt.

TOP 9 Verschiedenes

Die AAD beschließt, sich mit der DBV-AG Handschriften und Alte Drucke über Vorträge und Veranstaltungen auf dem Bibliothekartag 2007 zu verständigen.

Nächster Termin:

Anfang September, das genaue Datum wird per Email abgestimmt. Sitzungsort ist Hamburg.

Anlage 1

Von: Dr. Joachim Migl <migl@mail.sub.uni-goettingen.de>
An: henzeg@dbf.ddb.de
Betreff: RDA - Stellungnahme der AAD
Datum: Fri, 10 Feb 2006 10:20:00 +0100

Dr. Joachim Migl
SUB Göttingen
Papendiek 14
37070 Göttingen

vorab per mail

An die
Vorsitzende der
Expertengruppe "Formalerschließung"
Frau Gudrun Henze
Die Deutsche Bibliothek
Arbeitsstelle für Standardisierung

Resource Description and Access (RDA)

Sehr geehrte Frau Henze,

am 7.2. fand in Göttingen eine erste Informationsveranstaltung zum Themenkomplex Resource Description and Access statt. Gerne nehme ich dies in meiner Eigenschaft als derzeitiger Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Alte Drucke beim GBV (AAD) zum Anlass, um auf die spezifischen Gegebenheiten für die Erschließung und den Nachweis historischer Bibliotheksbestände hinzuweisen.

Die Arbeitsgemeinschaft ist ein Expertengremium, das u.

a. die Aufgabe hat, die Nachweissituation und den bibliographischen Standard für alte Drucke im Verbund zu verbessern, und die Belange alter Drucke gegenüber den Gremien des Verbunds und der Verbundzentrale zu koordinieren und einzubringen.

Zu den Ergebnissen, die die Arbeitsgemeinschaft im Sinne dieser Zielsetzung vorweisen kann, gehört vor allem die Erarbeitung eines Standards für die Erschließung alter Drucke bis 1850, der zusammen mit einer dazu gehörenden Beispielsammlung auf der Homepage der AAD veröffentlicht und in die Katalogisierungsrichtlinien des Verbundes eingegangen ist.

(Vgl.:
http://aad.gbv.de/empfehlung/m_standard.htm
<http://www.gbv.de/du/katricht/sondadr.pdf>)

Damit ist erreicht worden, dass im größten Katalogisierungsverbund Deutschlands ein sehr praxisorientiertes, voll ausgearbeitetes, konsistentes Regelwerk für die Beschreibung historischer Druckwerke angewandt wird. Schulungen und Informationsveranstaltungen haben zu seiner Verbreitung und Anwendung auch an Bibliotheken, die nicht selbst Mitglied der AAD sind, beigetragen.

Gleichzeitig kümmert sich die AAD um die Abstimmung ihrer Empfehlungen mit der gerade in der Überarbeitung stehenden ISBD(A) und stellt damit auch die Bereitschaft zur Einbindung ihrer Arbeit in internationale Standardisierungsbemühungen unter Beweis.

Ich möchte Sie vor diesem Hintergrund sehr darum bitten, bei den weiteren Überlegungen zur Ausarbeitung des RDA-Regelwerks die Anschlussmöglichkeiten für unsere bereits erfolgreich eingesetzten Katalogisierungsempfehlungen im Auge zu behalten. Der AAD erschiene es als eine sehr erstrebenswerte Lösung, wenn für die Ausgestaltung der RDA-Regeln eine entsprechende Schnittstelle vorgesehen werden könnte, die die Anwendung des AAD-Standards im Rahmen der RDA-Regeln erlaubt.

Mit freundlichen Grüßen,

Joachim Migl

Anlage 2

Von: Bötte, Gerd-Josef
Gesendet: Donnerstag, 9. Februar 2006 17:27
An: 'henzeg@dbf.ddb.de'
Betreff: Resource Description and Access / Stellungnahme

Gerd-J. Bötte
Deutsches Mitglied der ISBD(A)-Study Group
Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz
10102 Berlin

Per Mail vorab

An die
Vorsitzende der
Expertengruppe „Formalerschließung“
Frau **Gudrun Henze**
Die Deutsche Bibliothek
Arbeitsstelle für Standardisierung

Resource Description and Access (RDA)
hier: **Formalerschließung Alter Drucke**

Sehr geehrte Frau Henze,

die Deutsche Bibliothek hat die Verbände und interessierte Experten um Stellungnahme zum Entwurf des Part 1 des in Arbeit befindlichen Regelwerks „Resource Description and Access (RDA)“ gebeten. Gestatten Sie, dass ich in meiner Eigenschaft als deutsches Mitglied der internationalen ISBD(A) – Study Group für den Bereich Alter Drucke dazu wie folgt Stellung nehme:

Die Bestimmungen im Entwurf des ersten Teiles der RDA sind so allgemein gehalten, dass sie für die Katalogisierung Alter Drucke zwar nicht hinreichen, den vorliegenden einschlägigen Spezialregelwerken aber auch kaum widersprechen.

An erster Stelle ist hier die **International Bibliographic Description for Older Monographic Publications (ISBD-A)** zu nennen, die derzeit von einer internationalen Study Group unter Leitung von Gunilla Jonsson (KB Stockholm) überarbeitet wird; hier entsteht ein modernes internationales Grundlagenregelwerk für die sachgerechte bibliographische Beschreibung Alter Drucke, das insbesondere den Anforderungen elektronischer Katalogumgebungen entspricht.

Darüber hinaus sei für den deutschen Bereich verwiesen auf die **RAK-WB für Alte Drucke** und den von der „Arbeitsgemeinschaft Alte Drucke beim GBV“ entwickelten „**AAD-Standard**“, der inzwischen als thematischer Teil „**ADR**“ in die **Katalogisierungsrichtlinie des GBV** eingearbeitet wurde.

Zumindest in Bezug auf den jetzt vorgelegten Entwurf des 1. Teils der RDA erscheint es nicht zwingend erforderlich, bei einer eventuellen Übernahme dieses Regelwerks im deutschsprachigen Raum die Bestimmungen der o. a. Spezialregelwerke für die Katalogisierung Alter Drucke Punkt für Punkt in die RDA einzuarbeiten; Voraussetzung ist allerdings, dass die Nutzung dieser speziellen Regelwerke unter dem Dach von RDA uneingeschränkt möglich ist bzw. dass sie im Einzelfall die allgemeinen Bestimmungen der RDA in *verbindlicher* Weise ergänzen.

Letzteres gilt insbesondere für die in der **ISBD(A)** geregelte bibliographische Beschreibung Alter Drucke, die zwei Hauptziele verfolgt:

- die bibliographische Identifikation unterschiedlicher Auflagen, Ausgaben und Druckvarianten zweifelsfrei zu ermöglichen;
- die Grundlage für den verlässlichen internationalen Austausch elektronischer Katalogdaten Alter Drucke zu liefern.

In diesem Sinne ist nachdrücklich dafür zu plädieren, **den Stellenwert der ISBD(A)** (wie auch anderer ISBDs) **im neuen Regelwerk RDA gegenüber den in der jetzigen Fassung eher zurückhaltenden Formulierungen erkennbar zu erhöhen.**

Für eventuelle Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,

Gerd-J. Bötte
Bibliotheksdirektor